

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	<input checked="" type="checkbox"/>	Pforzheimer Zeitung	<input type="checkbox"/>
BNN Bretten	<input type="checkbox"/>	Mühlacker Tageblatt	<input type="checkbox"/>
BNN Kreisseite	<input type="checkbox"/>	Handelsblatt	<input type="checkbox"/>
Brettener Woche	<input type="checkbox"/>	IHK	<input type="checkbox"/>
Kurier	<input type="checkbox"/>	Wochenblatt	<input type="checkbox"/>
www.ka-news.de	<input type="checkbox"/>	www.bruchsal-xl.de	<input type="checkbox"/>
www.bruchsal-net.de	<input type="checkbox"/>	www.Landfunke.de	<input type="checkbox"/>
www.bruchsal.org.de	<input type="checkbox"/>	Amtsblatt Stadt Bruchsal	<input type="checkbox"/>
Bruchsaler Woche	<input type="checkbox"/>	www.bak-bretten.de	<input type="checkbox"/>

Datum: *12. Okt*2010

Steter Abbau

Nokia Siemens macht Ernst: Etwa jeder zweite Arbeitsplatz in der Bruchsaler Fertigung von NSN soll nach dem Willen der Konzernlenker bis zum Jahresende gestrichen werden. Der Abbau von 270 bis 300 Stellen – die Angaben schwanken – soll wohl hauptsächlich über den schmerzhaften Weg der betriebsbedingten Kündigungen erreicht werden.

Das ist besonders bitter. Die Größenordnung des Aderlasses hatte sich zwar schon im Frühjahr angedeutet, doch schöpften die Beschäftigten im Sommer berechnete Hoffnung, dass es möglicherweise doch nicht ganz so schlimm kommen könnte. Immerhin war das Bruchsaler Werk eines der ersten, das den konjunkturellen Aufschwung zu spüren bekam. Wegen der sprunghaft gestiegenen Auftragslage wurde nicht nur schnell die Kurzarbeit ausgesetzt. Auch zahlreiche Überstunden mussten geleistet werden, zudem wurden verstärkt Werkstudenten eingesetzt, um der plötzlich gestiegenen Nachfrage Herr zu werden. Trotz alledem und der weiterhin guten Auslastung werden nun die Abbaupläne wie ursprünglich geplant umgesetzt. Da halfen auch nicht die Vorschläge von Betriebsrat und Gewerkschaft. Auch der Einsatz der Politik – hiesige Abgeordnete aller Couleure hatten an das Unternehmen appelliert – beeindruckte die Entscheider offensichtlich wenig, die in München und im finnischen Espoo sitzen. Für sie ist Bruchsal nur ein kleiner Teil eines groß angelegten, weltweiten Plans zur Kostenreduzierung. Zwar wird geflissentlich erklärt, der Standort sei dann nachhaltig gesichert. Allein die Erfahrung lehrt Skepsis: Nachhaltig war im Siemens-Technopark in den vergangenen Jahren vor allem der stete Abbau. Daniel Streib